

NLS-Newsletter AK Fachkräfte für Suchtprävention Nr. **18** – 27.03.2024

Liebe Fachkräfte der Suchtprävention,

nun ist es tatsächlich da, das Cannabisgesetz, und es wird aller Voraussicht nach bereits zum 1.4.2024 (Eigenanbau und Besitz) und zum 1.7.2024 (gemeinschaftlicher Anbau) in Kraft treten. Trotz mancher Kritik und ein aus meiner Sicht Zuwenig an Maßnahmen evidenzbasierter und lebensweltnaher Suchtprävention, ist es gut, dass es nun eine Entscheidung gibt und die Umsetzung beginnen kann. Und die Entkriminalisierung erwachsener Konsumierender ist sicher ein wichtiger und richtiger Schritt.

Die NLS versucht, die Entwicklungen zu beobachten und Informationen zu bündeln und bereit zu stellen. Auf der NLS-Homepage gibt es zwei neue Seiten: [Cannabisgesetz und Suchtberatung - Aktuelle Informationen](#) und eine [Übersicht zur Cannabisprävention](#). Man gelangt auch schnell unter „Aktuelles“ zu den Seiten. Insbesondere die Übersicht zur Cannabisprävention soll euch natürlich unterstützen, aber auch die Kolleg*innen aller Fachstellen und regionale Kooperationspartner*innen. Bislang ist noch völlig unklar, wie die Aufgaben, die mit dem Gesetz verbunden sind, in Niedersachsen umgesetzt werden sollen. Zusätzliche Ressourcen sind bislang noch nicht absehbar. Wir sollten dennoch nach Wegen suchen, uns mit unserer Expertise einzubringen und den Prozess konstruktiv mitzugestalten. (Mehr zum Thema an entsprechender Stelle im Newsletter).

Ihr habt alle fristgerecht Eure Dot.sys-Daten gesendet – vielen Dank dafür! Es überrascht Euch sicher nicht, wenn die Zahlen das zeigen, was Ihr bereits berichtet habt: Es gab 2023 keine Einschränkungen mehr durch die Corona-Krise – im Gegenteil: es war eher ein Nachholeffekt zu verzeichnen. Insgesamt wurden 3.365 suchtpreventive Maßnahmen durch die Fachstellen für Suchtprävention und die niedersächsischen HaLT-Standorte dokumentiert, mit denen ca. 64.000 Personen erreicht worden sind (2019: 3.110 Maßnahmen mit 73.700 erreichten Personen). In den Jahresberichten der NLS und der Fachstellen für Suchtprävention & HaLT wird es eine ausführliche Auswertung geben.

Das erste Quartal des Jahres 2024 ist bereits vorbei – und damit auch der Winter! Ich wünsche Euch allen einen zauberhaften Frühling, schöne Ostern und viel Kraft und Elan für die kommenden Aufgaben!

Liebe Grüße aus der NLS, Eure *Ricarda*

Inhalt

Infos zu Projekten und Programmen in Niedersachsen; Infos aus der NLS	2
Veranstaltungen der NLS und von anderen	4
Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse	5
Cannabis / Legalisierungsdebatte / HHC	7
Tabakprävention/Nichtrauchen	9
Schulische Suchtprävention	10
Medien	10
Kinder aus suchtbelasteten Familien / FASD	12
Sonstiges	15

Infos zu Projekten und Programmen in Niedersachsen; Infos aus der NLS

+ **Der grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention**

Die ginko Stiftung für Prävention hat den Grünen Koffer mit dem Methodenset zur Cannabisprävention entwickelt. Mit der Förderung der BZgA wurde das Methodenset mit Materialien und Anleitungen für neun Methoden evaluiert und es wurde ein bundesweiter Transfer ermöglicht. Fachkräfte und Mitarbeiter*innen der Fachstellen können – nach vorheriger Methodenschulung – selbst mit dem Material in Schulen, Berufskollegs und Einrichtungen der Jugendhilfe und -freizeit arbeiten und/oder Multiplikator*innen in die Arbeit mit dem Material einführen und den Koffer vor Ort verleihen.

Niedersachsen erhält insgesamt 75 Methodenkoffer. Alle Fachstellen für Sucht und Suchtprävention (Hauptstellen) erhalten in diesen Wochen einen Koffer, wenn sie das möchten. Eine Abfrage hierzu hat bereits stattgefunden. Im ersten Schritt werden die Fachkräfte für Suchtprävention (AK Fachkräfte für Suchtprävention) am 15.4.2024 im Rahmen der AK-Sitzung geschult. Die NLS bietet dann zwei weitere Schulungen an, und zwar am 16. Mai 2024 in Hannover und am 26. Mai 2024 in Oldenburg. Es entstehen keine Kosten für den Koffer und die Schulung. Reisekosten etc. müssen von den Fachstellen getragen werden.

Links zum Programm: <https://www.starkstattbreit.nrw.de/Gruener-Koffer> und

<https://www.nls-online.de/portfolio/der-gruene-koffer-methodenset-cannabispraevention/>

Link zu den Schulungen: <https://www.nls-online.de/produkt-kategorie/veranstaltungen/> (Aufrufe: 18.3.2024)

+ **Höhenrausch – Kletterevent und Cannabisprävention**

Das von der BZgA geförderte RollOut-Projekt, das von der Berliner Fachstelle für Suchtprävention entwickelt worden ist, wurde erfolgreich an den niedersächsischen Standorten Delmenhorst, Osterholz-Scharmbeck und Papenburg durchgeführt und begleitend vom ISD Hamburg evaluiert (<https://www.isd-hamburg.de/evaluation-niedrigschwellige-cannabispraevention-fuer-jugendliche-in-schwierigen-sozialen-lagen/>). Das Projekt endete im Dezember 2023. Die Evaluationsergebnisse sind ermutigend, so dass der Ansatz weiterverfolgt werden soll. Weitere Informationen erfolgen über den Newsletter und/oder über E-Mail.

Links <https://www.nls-online.de/portfolio/hoehenrausch-kletterevent-und-cannabispraevention/> und

<https://www.kompetent-gesund.de/projekte/hoehenrausch/>

(Aufruf: 18.3.2024)

+ **BASS: Selbsttest „Check dein Risiko“ steht nun auch als Online-Fragebogen zur Verfügung**

Der Selbsttest „Check dein Risiko“ aus dem BASS-Ordner (BASS 9/10, Baustein 2a_Risikokompetenz) steht nun auch als Online-Fragebogen im PDF-Format zur Verfügung. Die Datei ist im internen BASS-Bereich unserer Homepage herunterladbar (-> <https://www.nls-online.de/bass-interner-bereich/>).

In dieser Version haben wir ein paar kleine logische bzw. redaktionelle Änderungen vorgenommen, aber im Prinzip ist der Fragebogen wie der im BASS-Ordner (4. Auflage). Es gibt die Idee, einen neuen Test zu entwickeln, der auch Cannabiskonsum mit einbezieht.

+ **Online-Ringvorlesung „Suchtprävention – Zentrale Konzepte und Modelle“ für Fachkräfte für Suchtprävention**

In 7 Veranstaltungen, immer freitags von 9.15-10.45 Uhr, im Zeitraum 12. April -14. Juni 2024, halten 7 Professor*innen von unterschiedlichen Hochschulen in Deutschland Vorlesungen zu unterschiedlichen Aspekten der Suchtprävention – von der Grundlagenforschung bis zu spezifischen Fragestellungen und Projekten. Dabei können neuere Fachkräfte ihr Wissen aufbauen und vertiefen und erfahrenere Fachkräfte ihr Wissen „updaten“.

Link: <https://www.nls-online.de/artikel/online-ringvorlesung-suchtpraevention-zentrale-konzepte-und-modelle/> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **„Cannabisprävention – Übersicht allgemein“: Linksammlung auf der NLS-Homepage inkl. Link zur E-Learningkurs für Multiplikator*innen**

Wir haben eine Link-Sammlung von zentralen Prävalenzstudien, Cannabispräventionsworkshops und -konzepten, Informationen und Materialien für Schulen, Info-Materialien allgemein, für Konsument*innen und Eltern sowie allgemeine Links und Links zur Gesetzesinitiative und zur Cannabisprävention übersichtlich zusammengestellt.

Ziel ist, einen schnellen Überblick und Zugang zu den Möglichkeiten in Bezug auf die Cannabisprävention im engeren Sinn zu geben. U.a. ist hier auch ein ca. 4-stündiger kostenloser E-Learning-Kurs für Multiplikator*innen „Cannabis und Schule: wissen, verstehen, handeln“ des ZPG Bayern verlinkt. Sowohl auf die Linkseite als auch auf den E-Learning-Kurs kann gerne verwiesen werden.

Link NLS-Homepage: <https://www.nls-online.de/portfolio/cannabispraevention-uebersicht-allgemein/> (Aufruf: 18.3.2024)

Link E-Learningkurs Cannabis und Schule: <https://www.zpg-bayern.de/online-kurs-cannabis-und-schule-wissen-verstehen-handeln.html> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **PrevNet wird zum 31.7.2024 geschlossen**

Info – die Plattform für PrevNet – informiert die Nutzer*innen auf der Seite, dass der Dienst zum 31.7.2024 eingestellt werden wird und dass alle Nutzer*innen rechtzeitig die relevanten Dokumente und Dateien sichern sollten.

Darüber hinaus kündigt Info an, zeitnah über Alternativen zu informieren. Ich habe euch auch bereits über diesen Umstand informiert und wir arbeiten noch an einer guten Lösung für eine gemeinsame Plattform.

Zahlreiche Dokumente z.B. zu den Treffen des AK „Fachkräfte für Suchtprävention“ (PFK-Treffen) sind in der NLS vorhanden und werden hier archiviert. In Teilen werden sie sicher

auch auf die neue Plattform eingestellt werden. Für euch bedeutet das: Was ihr unbedingt haben wollt, ladet ihr euch am besten rechtzeitig herunter. Wenn später etwas vermisst werden sollte, kann ich gerne angesprochen werden.

+ **DigiSucht geht weiter**

2022 startete der Modellversuch „DigiSucht“ – eine bundesweite und verbandsübergreifende digitale Suchtberatung für Betroffene und Angehörige (<https://www.suchtberatung.digital/>). Seit 2024 konnte die das Projekt in ein Regelbetrieb überführt werden, da die Bundesländer die Förderung übernommen haben. In Niedersachsen beteiligen sich mehr als 50 Beratungsstellen mit mehr als 120 Berater*innen – Tendenz steigend!

4

Veranstaltungen der NLS und von anderen

+ AK Fachkräfte Suchtprävention:

- 15. April 2024: Der Grüne Koffer – Methodenset Cannabisprävention
- 06. August 2024: Kinder aus suchtblasteten Familien
- 21. November 2024: Methodik und Didaktik

+ Tagungen und Fortbildungen:

- 11. Juni 2024: Tagesseminar „NPS“ mit Dirk Grimm
- 04. September 2024: 13. Tagung der Reihe „Professionalisierung kommunale Alkoholprävention“ Thema: Potentiale gelingender Netzwerkarbeit – Neue Impulse und Methoden (Arbeitstitel)
- 12. April – 14. Juni 2024 Online-Ringvorlesung: Suchtprävention – zentrale Konzepte und Modelle

+ Weitere Veranstaltungen, u.a. Kurz & Gut-Fortbildungen, siehe [NLS-Jahresflyer](#)

... Veranstaltungen von anderen / bundesweite Aktionen 2024:

+ **Rauchfrei im Mai. Bundesweiter Mitmachmonat zur Förderung des Rauchstopps**

„Die Motivation zum Rauchstopp zu steigern und damit langfristig auch den Anteil der (wieder) nikotinfrei lebenden Menschen zu erhöhen, sind die Ziele der Mitmachaktion ‚Rauchfrei im Mai 2024‘: Egal ob man Zigaretten, E-Zigaretten oder Tabakerhitzer raucht, wer im Mai 2024 rauchfrei bleibt, kann attraktive Preise gewinnen.“

Quelle und Link: <https://www.ift-nord.de/de/praevention/rauchfrei-im-mai> (Aufruf: 25.10.2023)

+ **9. Aktionswoche Alkohol vom 08. bis 16. Juni 2024**

Schwerpunktthema: Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte. Alle Informationen unter <https://www.aktionswoche-alkohol.de/die-aktionswoche/> (Aufruf: 18.3.2024)

Die NLS widmet die Kurz& Gut-Veranstaltung am 9.4.2024 der diesjährigen Aktionswoche Alkohol und den DHS-Empfehlungen zum Umgang mit Alkohol.

Link: <https://www.nls-online.de/artikel/kurzgut-aktionswoche-alkohol/> (Aufruf: 25.3.2024)

- + **45. fdr+sucht+kongress wird am 23./24. April 2024 in Berlin stattfinden unter dem Thema „Generation Zukunft – Jugend, Krisen, Kompetenzen“**
„Neben den sowieso schon herausfordernden Entwicklungsanforderungen, die Jugendliche und junge Erwachsene zu bewältigen haben, müssen sie aktuell mit schwierigen, komplexen gesellschaftlichen Problemlagen zurechtkommen, die teilweise überfordernd sind und zu verschiedensten Problemlagen, u.a. vermehrten Konsum von Suchtmitteln, führen können. Mit diesen und vielen weiteren Themen befasst sich dieser Kongress, der sich vorwiegend an Praktiker*innen der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe wendet, in 5 Vorträgen, 11 Seminaren, 2 wissenschaftlichen Symposien und einem "Kongress vor Ort".
Link und Anmeldungen: <https://fdr-online.info/> (Aufruf: 18.3.2024)
- + **Jugend – Cannabis – Prävention, 24.6.2024 in Berlin**
„Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz und die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen veranstalten einen gemeinsamen Fachtag ‚Jugend – Cannabis – Prävention: Jugendhilfe und Suchthilfe im Dialog‘ in der Stadtmission Berlin. Die Veranstaltung adressiert Fragestellungen der Kinder-, Jugend- und Suchthilfe unter Gesichtspunkten der aktuell geplanten Gesetzesänderungen bei Cannabis. Teilnehmende werden eingeladen mit Verbänden und Fachkräften aus der Praxis die aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze zu diskutieren.“ (Quelle: 58. Online-Newsletter Schule und Gesundheit in Niedersachsen, 2-2024)
Link: <https://www.bag-jugendschutz.de/de/schlaglicht/289d3> (Aufruf: 16.3.2024)
- + **„FASD – Anders ist unser Normal“, 6.-7.9.2024 in Hannover**
Weitere Informationen unter <https://www.fasd-deutschland.de/fachtagung/> (Aufruf: 14.3.2024)

Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse

- + **Abschlussbericht ready4life-App**
Die App „ready4life“ ist eine wissenschaftlich fundierte Präventions-App für Berufsschüler*innen. Sie bietet ein Coaching zu Themen wie Alkohol, Tabak, Cannabis, Social Media und Gaming, aber auch zu Stress und Sozialkompetenz. Die App wurde in der Schweiz entwickelt und für Deutschland angepasst. Niedersächsische Fachkräfte für Suchtprävention waren an der Erprobungsphase beteiligt. Der Evaluationsbericht liegt nun vor.
Link: <http://www.ready4life.info/files/PARI-Abschlussbericht.pdf> (Aufruf: 25.3.2024)
- + **Datenportal Sucht und Drogen des Beauftragten der Bundesregierung für Sucht und Drogenfragen, Burkhard Blienert**
Das neue Datenportal gibt sehr übersichtlich einen Überblick über zentrale Daten.
<https://datenportal.bundesdrogenbeauftragter.de/> (Aufruf: 25.3.2024)
- + **Jugendliche in Niedersachsen. Niedersachsensurvey 2022 des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen**
„Im Jahr 2022 hat das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) bereits zum fünften Mal die repräsentative Dunkelfeldstudie zur Jugendkriminalität durchgeführt. Hierbei wurden 8.539 Schüler*innen der neunten Klasse zu Täter*innen- und Opferschaft in Bezug auf Eigentums- und Gewaltdelikte befragt. Die Untersuchung erstreckte sich zudem auf verschiedene individuelle und soziale Bedingungsfaktoren sowie andere Formen abweichenden oder risikoreichen Verhaltens, darunter der Konsum von Alkohol und Drogen sowie das Mitführen von Waffen. Auch extremistische Orientierungen und Verhaltensweisen

wurden erfasst.“

Der Bericht zeigt u.a. den Alkohol- und Drogenkonsum im Verlauf von 2013-2023 auf (Kapitel 5.1.6).

Quelle und Link: <https://kfn.de/blog/2023/12/ergebnisse-des-niedersachsensurveys-2022-veroeffentlicht/> (Aufruf: 4.3.2024)

+ **Stabsstelle Krebsprävention und WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle stellt umfangreiche Dokumente zu Tabak und Rauchen, Alkohol und Cannabis zum Download zur Verfügung**

(Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 73, März 2024)

Link: https://www.dkfz.de/de/krebspraevention/Downloads/1_Buecher-Berichte-Broschueren-Factsheets.html (Aufruf: 14.3.2024)

+ **Empfehlungen für die Soziale Arbeit in der Suchthilfe und -prävention aus der Schweiz (von FHNW, AvenirSocial, Fachverband Sucht, SAGES)**

„Mit der Vier-Säulen-Politik betont die Schweizer Suchtpolitik, dass eine wirksame Unterstützung suchtbetroffener und suchtgefährdeter Menschen auf mehreren Ebenen erfolgen muss. Dazu braucht es verschiedene Fachkompetenzen. Die hier vorliegenden Empfehlungen zeigen auf, welche Kompetenzen die Soziale Arbeit in die Suchtarbeit einbringt und wie zentral eine Anerkennung und Stärkung dieser Kompetenzen für eine wirksame Suchtpolitik, Suchthilfe und Suchtprävention ist.“ (Quelle: FHNW, AvenirSocial, Fachverband Sucht, SAGES (2024): Empfehlungen für die Soziale Arbeit in der Suchthilfe und -prävention. Olten, S. 4; Hinweis aus: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 73, März 2024)

Link: <https://www.mas-sucht.ch/wp-content/uploads/sites/61/2024/01/Empfehlungen.pdf> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **DBDD: Reitox Jahresbericht für Deutschland 2023**

„Im diesjährigen REITOX Jahresbericht 2023 finden Sie einen Überblick über Entwicklungen rund um illegale Drogen in Deutschland, Hintergrundinformationen und umfangreiches Zahlenmaterial. Der Bericht fasst aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Prävention, Beratung, Behandlung, Schadensminderung und Angebotsbekämpfung zusammen. Unter anderem hat der Bericht dieses Jahr die geplante kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene als Thema. Der Gesetzesentwurf wird zusammenfassend dargestellt, Gesundheitsschutz sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen sind dabei zentrale Bestandteile des Vorhabens. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen finden Sie in den jeweiligen Workbooks. Um Ihnen internationale Vergleiche zu erleichtern, erscheinen diese in einer europaweit einheitlichen Struktur.“

Quelle und Link: <https://www.dbdd.de/> (Aufruf: 18.03.2024)

+ **Forschungsbericht: Partizipative Suchtprävention im Jugendalter**

„Mit dem auf Partizipation ausgerichteten Schwerpunkt im Programm *Partizipative Suchtprävention im Jugendalter* hat die Baden-Württemberg Stiftung ein grundlegendes Prinzip der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung aufgegriffen. (...) Die Bedingungen, partizipative Ansätze zu verwirklichen, sind jedoch bisher spärlich. Die Regel ist nach wie vor, dass Programme von Fachkräften entwickelt werden und dann die Zielgruppen damit erreicht werden sollen. Es ist also notwendig, Bedingungen anzubieten, unter denen partizipative Ansätze entstehen können. Dies war Ausgangspunkt des Programms Partizipative Suchtprävention im Jugendalter. Ziel des Programms war es, Ansätze zu entwickeln, die die Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche in allen Phasen des Projektes ermöglichen und sicherstellen.“ Hierzu wurden 6 Projekte ausgewählt und wissenschaftlich

von Prof. M. Laging begleitet. (Quelle: Baden-Württemberg Stiftung gGmbH (Hrg.)(2024): Partizipative Suchtprävention im Jugendalter. Bericht der wissenschaftlichen Programmbegleitung, S. 6)

Link:

https://www.bwstiftung.de/fileadmin/user_upload/BWS_SR_102_Partizipative_Suchtpraeventio_n_im_Jugendalter.pdf (Aufruf: 18.3.2024)

+ **Zwischenbericht zur Kinderrechtssituation in Deutschland**

„Seit Abgabe des Ergänzenden Berichts im Jahr 2019 sind vier Jahre vergangen. Ein coronabedingtes Update hat im Jahr 2020 die Umsetzung einiger Themen vertieft. Die Zeit zwischen zwei ergänzenden Berichten ist intensiv, aber lang. Deshalb hat die National Coalition Deutschland im Jahr 2023 gemeinsam mit den Mitgliedern des Netzwerks ein Zwischenfazit gezogen. Wo stehen wir bei der Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland?“ (Quelle: Meldung der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Berlin, 15. Februar 2024; zitiert nach Jugendschutz-Newsletter Nr. 3 vom 29.2.2024)

Link: https://netzwerk-kinderrechte.de/wp-content/uploads/2023/12/NC_ZwischenBericht-final.pdf (Aufruf: 20.03.2024; S. 34f. „Kinderrechte und Tabak-/Nikotinkonsum“)

Weitere Informationen zu Politik – Aktuelle Entwicklungen – Forschungsergebnisse s. auch in den einzelnen Themenbereichen

Cannabis / Legalisierungsdebatte / HHC

+ **Aktueller Stand des Cannabis-Gesetzgebungsverfahrens**

Das Cannabisgesetz (CanG) wurde vom Bundestag und Bundesrat verabschiedet und soll zum 1.4.2024 (Regelungen zum Eigenanbau und Besitz) und zum 1.7.2024 (Regelungen zum gemeinschaftlichen Anbau) in Kraft treten. Ergänzend zum Gesetz hat Minister Lauterbach eine sog. Protokollerklärung gegeben, um den Ländern, die das Gesetz parteiübergreifend deutlich kritisierten, entgegenzukommen. Hier werden Änderungen angekündigt, die bis Ende Juni 2024 umgesetzt werden sollen.

Links:

Link: CanG (Drucksache 92/24): <https://dserver.bundestag.de/brd/2024/0092-24.pdf> (Aufruf: 25.3.2024)

Link Protokollerklärung:

<https://www.landesvertretung.sachsen.de/download/landesvertretung/Br-1042-TOP-6-PE-BReg-CanG.pdf> (Aufruf: 25.3.2024)

Unter <https://www.infos-cannabis.de/> (Aufruf: 25.3.2024) sind aktuelle Kampagnen sowie Informationen zu Cannabis und dem Gesetzesvorhaben übersichtlich zusammengefasst und zugänglich.

Unter <https://www.nls-online.de/portfolio/cannabispraevention-uebersicht-allgemein/> habe ich die Angebote im Bereich Prävention zusammengefasst.

Informationen über das Gesetz und die Angebote der NLS bzgl. der Umsetzung befinden sich in Kürte auf der NLS-Homepage.

+ **Neuer E-Learningkurs zum Thema „Cannabis und Schule: wissen, verstehen, handeln“ für Pädagog*innen/Multiplikator*innen online**

Der Kurs „Cannabis und Schule: wissen, verstehen, handeln“ ist federführend vom Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung mit Förderung u.a. der BZgA

entstanden und mit Hilfe der BAS online gegangen.

„Der Austausch mit kommunalen Suchtpräventionsfachkräften sowie Pädagoginnen und Pädagogen aus der Schulpraxis zeigt: Es besteht ein hoher Bedarf an Sensibilisierung und Aufklärung im Bereich Cannabisprävention. Dies betrifft Fachkräfte und Lehrkräfte genauso wie Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.“ Fortbildungsdauer insgesamt ca. 4 Stunden.

Quelle und Link: <https://www.zpg-bayern.de/online-kurs-cannabis-und-schule-wissen-verstehen-handeln.html> (Aufruf: 30.1.2024)

+ **Cannabis Kompakt. Kostenkose Unterrichtsmaterialien für 8./9. Klassen**

Das IfT-Nord hat mit Förderung der BZgA drei 90-minütige Unterrichtseinheiten für die Klassenstufen 8 und 9 entwickelt und stellt diese online kostenlos zur Verfügung. Man erhält Zugang zu den Materialien nach der Registrierung auf der Homepage <https://www.cannabis-kompakt.de/>. „Den Abschluss der Einheiten bildet ein gemeinsames Quiz im Klassenverbund. Unter allen Klassen, die erfolgreich teilgenommen haben, werden Preise verlost. Der Hauptgewinn ist 1.000 € für die Klassenkasse. Der 2. Platz bekommt 500 € und der 3. Platz 300 €. Des Weiteren werden noch kleinere Geldpreise verlost.“ (Quelle: Info-Mail vom 24.1.2024).

Link: <https://www.cannabis-kompakt.de/> (Aufruf: 30.1.2024)

+ **Präventionsradar-Studie: Cannabiskonsum: Ein Viertel der Jugendlichen sieht nur ein geringes Gesundheitsrisiko**

„Vor der geplanten Teil-Legalisierung von Cannabis gibt es bei Jugendlichen sehr unterschiedliche Einschätzungen über mögliche Gesundheitsgefahren: Die große Mehrheit (74 Prozent) geht von einem erhöhten oder sogar großen Risiko aus, sich durch Cannabis körperlich oder auf andere Weise zu schaden. Ein Viertel (26 Prozent) der Heranwachsenden sieht nur ein geringes Gesundheitsrisiko, wobei 15 Prozent gar kein Risiko wahrnehmen. Das zeigt der aktuelle Präventionsradar der DAK-Gesundheit. Weitere Ergebnisse: Joints werden seltener als großes Risiko wahrgenommen als Zigaretten. Und knapp vier Prozent der Jugendlichen haben nach eigenen Angaben im vergangenen Monat Cannabis konsumiert. Angesichts der Studie fordert die DAK-Gesundheit eine verstärkte Aufklärung über Cannabis sowie mehr und gezielte Präventionsmaßnahmen.“

Quelle und Link: <https://www.dak.de/dak/bundesthemen/cannabiskonsum-ein-viertel-der-jugendlichen-sieht-nur-ein-geringes-gesundheitsrisiko-2640264.html#/> (Aufruf: 23.2.2023)

+ **HHC: Sachverständigenausschuss für Betäubungsmittel und Neue-psychoaktive-Stoffe empfiehlt Aufnahme u.a. von HHC in das NpSG**

In der 59. Sitzung des Sachverständigenausschusses nach § 1 Abs. 2 des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) und § 7 des Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetzes (NpSG) am 04. Dezember 2023 wurde der Bundesregierung empfohlen, verschiedene Änderungen und Ergänzungen in der Anlage des NpSG vorzunehmen. U.a. heißt es dort: „Erweiterungen der Anlage Nummer 2 ‚Cannabimimetika/synthetische Cannabinoide‘“, wo explizit u.a. Hexahydrocannabinol (HHC) erfasst wird.

Quelle:

https://www.bfarm.de/DE/Bundesopiumstelle/Betaeubungsmittel/Sachverstaendigenausschuss/Sitzungen/Ergebnisse_59.html?nn=595366 (Aufruf: 15.2.2024)

- + **Karl Lauterbach verteidigt das Cannabisgesetz bei Markus Lanz**
In der Sendung „Markus Lanz“ vom 8.2.2024 diskutiert Karl Lauterbach, Bundesgesundheitsminister, u.a. mit Markus Lanz, einer Kinder- und Jugendmedizinerin und Melanie Amann über das geplante Cannabisgesetz.
Link: <https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-8-februar-2024-100.html> (Minute 1-ca. 32)(Aufruf: 16.2.2024)

- + **Cannabisgebrauch in Deutschland. Häufigkeit, Administrationswege und gemeinsame Nutzung von inhalierten Nikotin- und Tabakprodukten**
Artikel von Daniel Kotz et al. Im aerzteblatt.de (Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 73, März 2024)
Link: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/236906/Cannabisgebrauch-in-Deutschland> (Aufruf: 14.3.2024)

Tabakprävention/Nichtrauchen

- + **Infos über Vapes auf feel OK.de**
Infos und Link zu einem FUNK-Video zum Thema (u.a. zu Ursprung, Marketingstrategien Gefährlichkeit, Umweltaspekten; ca. 10 Min) unter: https://www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/vapes/infos-tools/vapes/fakten/vapes.cfm (Aufruf: 23.2.2024)

- + **Vapefree.info der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz**
Seite über verschiedene Aspekte des Vapens, u.a. zu Inhaltsstoffen, Risiken und Abhängigkeitspotential
Link: <https://www.vapefree.info/de/> (Aufruf: 23.2.2024)

- + **Mitmachaktion der BZgA, der Deutschen Krebshilfe und des IfT-Nord: „Rauchfrei im Mai“ unterstützt beim Rauchstopp – Jetzt anmelden!**
„Rauchen ist gesundheitsschädlich: Jede fünfte Krebserkrankung ist auf das Rauchen zurückzuführen. Rauchen ist zudem einer der Hauptrisikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Um Rauchende zu einem nikotinfreien Leben zu motivieren, starten die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Deutsche Krebshilfe im Mai die bundesweite Mitmachaktion „Rauchfrei im Mai“. Die Schirmherrschaft für den Mitmachmonat hat Burkhard Blienert, der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen. Ab sofort bis zum 30. April 2024 können sich Raucherinnen und Raucher unter www.rauchfrei-im-mai.de dazu anmelden und im Mai gemeinsam ihren Rauchstoppversuch starten. Wer bis Ende des Monats rauch- oder dampffrei bleibt, hat zudem die Chance, einen Geldpreis von bis zu 1.000 Euro zu gewinnen.“ (Quelle: BZgA-Newsletter Pressemitteilung 14.03.2024)
Link: <https://www.rauchfrei-im-mai.de/> (Aufruf: 14.3.2024)

- + **Zehn Gründe, mit dem Rauchen aufzuhören**
Factsheet des Deutschen Krebsforschungszentrums inkl. Tipps für den Rauchstopp. (Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 73, März 2024)
Link: https://www.dkfz.de/de/krebspraevention/Downloads/pdf/FzR/FzR_2023_10-Gruende-mit-dem-Rauchen-aufzuhoren.pdf (Aufruf: 14.3.2024)

- + **Für Eltern: E-Zigaretten (Vapes): Schützen Sie Ihr Kind**
Factsheet für Eltern von den Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich. (Quelle: Suchtprävention Berlin, Themenheft Nr. 73, März 2024)
Link: https://suchtpraevention-zh.ch/wp-content/uploads/2023/03/2023_Factsheet_Vapen_Eltern.pdf (Aufruf: 14.3.2024)

Schulische Suchtprävention

- + **Wettbewerb: Klar bleiben – Feiern ohne Alkoholrausch.**
„schulische Projekte zur Alkoholprävention haben in Deutschland eine lange Tradition. Das evaluierte Präventionsprojekt klar bleiben besteht seit dem Schuljahr 2015/16 und verfolgt einen besonderen Ansatz: Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9 verpflichten sich gemeinsam, 6 zusammenhängende Wochen auf Rauschtrinken und riskanten Alkoholkonsum zu verzichten. Die pädagogische Begleitung von klar bleiben kann dabei in den Händen von Lehrkräften, Schulsozialarbeitenden und Fachkräften der Suchtprävention liegen - allein oder im Tandem.
Um ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten, möchten wir Sie darüber informieren, dass wir derzeit bundesweit alle weiterführenden Schulen per Post über klar bleiben informieren und zur Teilnahme einladen. Zusätzlich wurden die Fachstellen in Ihrem Bundesland durch ein Mailing informiert.“ (Quelle: Info-Mail IFT-Nord, 26.3.2024)
Link für alle Informationen: www.klar-bleiben.de (Aufruf: 26.3.2024)
- + **Handreichung Suchtprävention in der Schule des Hessischen Kultusministeriums**
Das Hessische Kultusministerium hat eine sehr umfassende Handreichung für eine systematische Einbettung von Suchtprävention in der Schule verfasst und zur Verfügung gestellt. Die Bedingungen in Niedersachsen sind andere, die Handreichung kann dennoch auch für andere Bundesländer eine wertvolle Orientierung bieten.
Link: https://kultus.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2023-10/suchtpraevention_2023.pdf (Aufruf: 26.3.2024)

Medien

- + **Neuer E-Learningkurs zum Thema „Mediensucht – Erkennen, Verstehen und Prävention“ für Pädagog*innen/Multiplikator*innen und Fachkräfte online**
„In einer zunehmend digitalisierten Welt ist die Medienlandschaft ein integraler Bestandteil unseres Alltags. Doch während die Vorzüge der modernen Technologie unbestritten sind, haben auch die Herausforderungen, die mit übermäßiger Mediennutzung einhergehen, erheblich zugenommen. Unser Kurs ‚Mediensucht - Erkennen, Verstehen und Prävention‘ bietet eine eingehende Auseinandersetzung mit diesem brisanten Thema.“ Der Kurs richtet sich an Fachkräfte in der Suchtbehandlung und Prävention, Interessierte, Betroffene und Angehörige von Betroffenen und dauert ca. 2 Stunden. Der Kurs wird von der BAS München angeboten.
Quelle und Link: <https://lms.bas-muenchen.de/course/view.php?id=96> (Aufruf: 30.1.2024)
- + **Quiz zum Thema Porno-Mythen auf klicksafe**
„In Pornos werden Jugendliche ohne Einordnung mit vielen Bildern und Sexpraktiken konfrontiert. Auch was die Körperideale angeht, sind Pornos häufig einseitig und

klischeebehaftet. Erwachsenen ist völlig klar, dass Pornos in den meisten Fällen inszenierte Filme mit gecasteten Schauspieler*innen sind. Bei Jugendlichen hingegen können die Bilder enormen Druck erzeugen und ihnen das Gefühl geben, ‚falsch‘ zu sein.

Das klicksafe-Quiz zu Porno-Mythen hilft Jugendlichen ab 14 Jahren dabei, unrealistischen pornografischen Inhalten auf die Schliche zu kommen. Anhand von neun Fragen werden Porno-Mythen spielerisch entlarvt und in Erklärungstexten verständlich erläutert.“ Das Quiz kann online und offline genutzt werden.

Quelle und Link: <https://www.klicksafe.de/materialien/quiz-zum-thema-porno-mythen>
(Aufruf: 14.3.2024)

+ **Voll Porno! – Wie spreche ich mit meinem Kind über pornografische Inhalte im Netz?**

„Egal ob aus Neugier oder unbeabsichtigt – Kinder und Jugendliche, die Zugang zum Internet haben, können mit pornografischen Bildern und Videos in Kontakt kommen. Das Infoblatt für Eltern liefert hilfreiche Tipps zu technischen Geräteeinstellungen, Möglichkeiten zur Gesprächseröffnung, rechtliche Grenzen und Hinweise zu Meldstellen. Der Porno-Reality-Check unterstützt Eltern dabei, problematische Schönheitsideale und Rollenbilder in Pornos gemeinsam mit ihrem Kind zu hinterfragen.“

Quelle und Link: <https://www.klicksafe.de/materialien/voll-porno-wie-spreche-ich-mit-meinem-kind-ueber-pornografische-inhalte-im-netz> (Aufruf: 14.3.2024)

+ **Stellungnahme des Fachverbands Medienabhängigkeit e.V.: Glücksspielelemente in Computerspielen und simuliertes Online-Glücksspiel**

„Die von Forschungsgruppen und vom Fachverband Medienabhängigkeit e.V. bereits seit langem geforderten Schutzmaßnahmen werden nun auch politisch ernsthaft in den Blick genommen und debattiert. Dabei wird die Auffassung unterstützt, digitale Spiele als Kulturgut zu sehen, jedoch glücksspielartige Inhalte, vor allem simuliertes Online-Glücksspiel, sehr kritisch zu bewerten. Basierend auf dem aktuellen Forschungsstand stellt der Fachverband seit Jahren einen Mangel an politischen Entscheidungen zu Regulierungsmaßnahmen fest, welche die entsprechenden Anbieter zu mehr Schutzmaßnahmen verpflichten.“ (Quelle: FVM-Newsletter 1/2024)

Link: https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/fileadmin/images/Dateien/Stellungnahmen/FVM-Stellungnahme_zu_Gluecksspielelementen_06.03.2024.pdf (Aufruf: 18.4.2024)

+ **Informationswebseite und Fragebogen zu Internetnutzungsstörung veröffentlicht**

„Im Rahmen des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekts ‚Screening für Internet-Nutzungs-Störungen (SCINS)‘ wurde ein neues, zeitgemäßes Screeninginstrument für Internetnutzungsstörungen entwickelt: Social Network Use and Gaming Disorder Screening (SNUGS).

Das neue Screeninginstrument SNUGS besteht aus sechs Fragen und wurde auf Grundlage der Ergebnisse eines klinischen Interviews entwickelt. Es eignet sich, um Unterformen der Internetnutzungsstörung wie die Computerspielestörung und Sozial-Netzwerke-Nutzungsstörung gleichzeitig zu erheben und dabei getrennt zu betrachten, um so potenziell betroffene Personen zu identifizieren. Es handelt sich dabei also um ein besonders ökonomisches Instrument, das kostenlos für den klinischen Alltag und für wissenschaftliche Studien sowie als Selbstausfüller für Betroffene genutzt werden kann.

Den Fragebogen SNUGS sowie verschiedene Informationen rund um das Thema Internetnutzungsstörungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie erhalten dort die Möglichkeit, den Fragebogen SNUGS online aufzufüllen und auswerten zu lassen oder als pdf-Datei zuzüglich einer kurzen Testanweisung herunterzuladen. Darüber hinaus finden Sie auf der Webseite ein ausführlicheres Diagnostik-Instrument und Beschreibungen zu den Diagnosekriterien der Internetnutzungsstörungen sowie weitere nützliche Informationen rund um das Thema Internetnutzungsstörungen.

Die Webseite eignet sich gleichermaßen für Fachpersonen, wie für Betroffene und deren Angehörigen.“ (Quelle: FVM-Newsletter 1/2024)

Link: <http://www.dia-net.com/> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **Digital Services Act wird EU-weit voll wirksam: wichtiger Schritt für den Online-Schutz von Minderjährigen**

„Der Digital Services Act (DSA) schafft ein ambitioniertes gemeinsames, europäisches Regelwerk. Die Diensteanbieter werden zur Verantwortung gezogen, um ein sicheres Online-Umfeld zu schaffen. Davon profitieren auch Kinder und Jugendliche.

Ab dem 17. Februar 2024 gilt der DSA in der gesamten EU. Die Verbesserung und Stärkung des Schutzes der europäischen Grundrechte und insbesondere der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eines der wichtigsten Ziele des DSA. Dank deutscher Verhandlung konnte ein starker Kinder- und Jugendschutz in Artikel 28 Absatz 1 DSA verankert werden.

Die sehr großen Online-Plattformen („VLOPS“) wie Instagram oder TikTok und Suchmaschinen („VLOSE“) werden nach dem DSA direkt durch die Europäische Kommission reguliert. Alle anderen Online-Plattformen unterliegen der Aufsicht des Mitgliedsstaates, in welchem sie oder ihr gesetzlicher Vertreter jeweils niedergelassen sind.

Das ‚Digitale-Dienste-Gesetz‘ (DDG), das voraussichtlich im April 2024 in Kraft treten soll, legt die organisatorische Ausgestaltung für Deutschland fest. Es sieht eine Stelle in der Bundesnetzagentur als zentrale Koordinierungsstelle in Deutschland vor. Für den strukturellen Online-Schutz Minderjähriger in Online-Plattformen mit Sitz in Deutschland wird die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) zuständige Behörde.“ (Quelle: PM der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz, Bonn, 15.2.2024; zitiert nach Jugendschutz-Newsletter Nr. 3 vom 29.2.2024)

+ **Neue Studie: Schönheitsideale im Internet**

„Anlässlich des internationalen Safer Internet Days hat unsere österreichische Partnerinitiative Saferinternet.at eine neue Jugendstudie zum Thema „Schönheitsideale im Internet“ vorgestellt. Sie untersucht, welche Auswirkungen die Nutzung von digitalen Medien auf das körperbezogene Selbstbild von jungen Menschen hat. Die Ergebnisse zeigen, dass der Druck auf Jugendliche, unrealistischen Körperbildern zu entsprechen, hoch ist. Gleichzeitig wird die wichtige Rolle der Eltern und anderer Bezugspersonen beim Umgang mit Schönheitsidealen deutlich.“ (Quelle: klicksafe-Newsletter Februar 2024)

Link: <https://www.klicksafe.de/news/studie-schoenheitsideale-im-internet> (Aufruf: 20.3.2024)

Kinder aus suchtbelasteten Familien / FASD

+ **Fortbildungen und Supervision auf COA.KOM**

„COA.KOM entwickelt sich weiter. Zukünftig finden einmal im Quartal jeweils eine Online-Supervision und eine Online-Fortbildung zu verschiedenen Themen statt. Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie direkt auf der Kommunikationsplattform COA.KOM, wo Sie

sich auch verbindlich anmelden können.“ (Quelle: Newsletter NACOA Deutschland Februar 2024)

Link: <https://www.coakom.de/> (Aufruf: 13.2.2024)

+ **Kritik von NACOA zur Werbung von Bitburger**

„NACOA Deutschland kritisierte die jüngste Werbekampagne der Brauerei Bitburger für ihr alkoholfreies Bier in aller Deutlichkeit. Dort wird mit dem Bild einer schwangeren Frau geworben, die aus einer Bierflasche trinkt, von der auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, dass sie alkoholfreies Bier enthält. Nur der Hinweis „Bitburger 0,0“ am unteren Bildrand sowie der begleitende Text in Social-Media-Kanälen weist auf den alkoholfreien Gehalt des Bieres hin. Diese gewollte Missverständlichkeit stellt eine eklatante Verharmlosung des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft dar.“ (Quelle: Newsletter NACOA Deutschland Februar 2024)

+ **Arbeitshilfe zur Unterstützung von Kindern aus Glücksspielsuchtbelasteten Familien**

„Das Präventionsprojekt Glücksspiel stellt eine Arbeitshilfe zur Verfügung, die sich an alle Fachkräfte richtet, die mit Kindern aus Glücksspielsuchtbelasteten Familie arbeiten. In dem Dokument werden sowohl wichtige Hintergrundinformationen zur Glücksspielsucht bereitgestellt als auch konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunikationen mit den Kindern und Eltern gegeben. Auch werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Fachkräfte selbst mit dem Thema umgehen können.“ (Quelle: Newsletter NACOA Deutschland Februar 2024)

Link: https://www.fauler-spiel.de/app/uploads/2022/11/221109_Arbeitshilfe_Kinder_interaktiv.pdf (Aufruf: 13.2.2024)

(Neue) Materialien, Literatur- und Medienhinweise

+ **Glücksspiel für Kinder? Wie FIFA und Co an Kids verdienen. ARD-Story**

„Die ‚ARD Story‘ zeigt, welche Gefahren im Verkauf von digitalen Lootboxen stecken und warum Kinder in Deutschland davor bislang nicht geschützt werden.“ Ein Film von Marvin Mohr.

Quelle und Link: <https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/dokus/sendung/gluecksspiele-fuer-kinder-100.html> (Aufruf: 16.1.2024)

+ **Filmreihe „Lash“ über den Cannabiskonsum von jungen Menschen**

Das Medienprojekt Wuppertal greift in der Filmreihe „Lash“ ganz unterschiedliche Aspekte des Cannabiskonsums durch Jugendliche auf. Sie steht ab März zum Streamen bereit und ist als DVD erhältlich – beides kostenpflichtig. (Quelle: Info-Mail Medienprojekt-wuppertal, 15.2.2024)

Link: [Lash - Eine Filmreihe über den Cannabiskonsum von jungen Menschen - Medienprojekt Wuppertal \(medienprojekt-wuppertal.de\)](https://www.medienprojekt-wuppertal.de/) (Aufruf: 15.2.2024)

+ **Keine Umdrehung zu viel – Memospiel zur Alkoholprävention in geschlossenen Settings**

„Gedächtnisspiel rund um das Thema Alkohol für Peer-Einsätze in Schulen, Jugendzentren, Ferienfreizeiten & Co. Prävention auf Augenhöhe durch Diskussion und Anregung zur Reflexion in Kleingruppen. Bestellungen sind nur durch Fachkräfte für Suchtprävention,

Jugendsozialarbeit oder Schulsozialarbeit und Lehrkräfte möglich.“

Herausgeber: ZPG - gefördert im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ durch die BZgA mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherungen (PKV).

Link: <https://www.zpg-bayern.de/publikationen.html?tags%5B%5D=suchtpraevention>

(Aufruf: 27.2.2024)

+ **Fragekarten für Peer-Einsätze zur Alkoholprävention. Entwickelt von Jugendlichen für Jugendliche.**

„Prävention auf Augenhöhe durch Diskussion und Anregung zur Reflexion. Karten-Set rund um das Thema Alkohol für den Gesprächseinstieg bei Peer-Einsätzen. Die Fragekarten sollten nur durch ausgebildete Peers verwendet werden. Eine Bestellung ist daher nur durch die koordinierende Fachkraft für Suchtprävention möglich.“

Herausgeber: innovative Sozialarbeit (iSo) e. V. Bamberg in Kooperation mit dem Bayerischen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG).

Link: <https://www.zpg-bayern.de/publikationen.html?tags%5B%5D=suchtpraevention>

(Aufruf: 27.2.2024)

+ **Minigame »Deutschland sucht den Super-Trader«**

„In dem kurzen Computerspiel ‚Deutschland sucht den Super-Trader‘ geht es um das auch bei Jugendlichen immer populärer werdende und teils von Glücksspielen nicht zu unterscheidende Geschehen an der Börse.

Aktien, crypto coins, Tagesgeld: es gibt viele Möglichkeiten, Geld zu investieren. Manche davon bergen aber große Risiken und bei anderen ist die Gewinnspanne überschaubar. In ‚Deutschland sucht den Super-Trader‘ versuchen die Spielenden, den höchsten Gewinn zu machen und kämpfen dabei gegen Kursschwankungen, erfolgreiche Freunde, gierige Influencer und vor allem gegen die Zeit.

So wie bereits die Minigames ‚Gamer oder Gambler?‘ und ‚Wer wird Sportwettenkönig?‘ weist auch dieses kurze Browsergame auf das lange etablierte, etwas komplexere und evaluierte Computerspiel »Spielfieber – der Countdown läuft...« hin.“ (Quelle: Meldung der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München, 22. Februar 2024; zitiert nach Jugendschutz-Newsletter Nr. 3 vom 29.2.2024)

Link: <https://www.spiefieber.net/spielen/> (Aufruf: 20.3.2024)

+ **Podcast "Unisonar" der Universität Basel**

„Der Wissens-Podcast ‚Unisonar‘ der Universität Basel widmet sich dem großen Thema ‚Drogen‘. In fünf Folgen sprechen Expert:innen aus den Bereichen Medizin, Recht und Geschichte der Universität über den Umgang mit legalen und illegalen Substanzen und setzen sich mit unterschiedlichen Fragestellungen zum Thema auseinander.“ (Quelle: Landesstellenbrief LSS Ba-Wü 1/2024)

Link: <https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Podcasts.html%20> (Aufruf: 20.3.2024)

+ **DGUV: Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte zum Thema "Online-Spielsucht"**

„Die DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung bietet Unterrichtsmaterialien und eine Mediensammlung für Lehrkräfte rund um das Thema "Online-Spielsucht" an. Die Materialien richten sich vorrangig an Schüler:innen und Schüler der 7. bis 9. Klasse.“ (Quelle: Landesstellenbrief LSS Ba-Wü 1/2024)

Link: <https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/sucht-und-gewaltpraevention/online->

[spielsucht/](#) (Aufruf: 20.3.2024)

+ **BZgA: Erklärvideos zum Thema "Essstörungen"**

„Im Rahmen ihres Angebots stellt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auf ihrer Website drei Erklärvideos zum Thema ‚Essstörungen‘ zur Verfügung. Die Erklärungsfilme stellen verschiedene Krankheitsbilder vor, geben Einblick in die Sicht der Betroffenen und beleuchten die Perspektive betroffener Angehöriger.“ (Quelle: Landesstellenbrief LSS Ba-Wü 1/2024)

Link: <https://www.bzga.de/mediathek/themen/essstoerungen/> (Aufruf: 20.3.2024)

Sonstiges

15

+ **Mit Mut gegen Mobbing. Ein Leitfaden für die Schulgemeinschaft**

„Die Broschüre ‚Mit Mut gegen Mobbing‘ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung in München, steht für professionelles Handeln in der Schule sowohl im präventiven als auch im interventiven Bereich. Ziel ist es, sensibel hinzusehen, Mobbing entschieden und aktiv zu begegnen und dies gleichzeitig mit Werteerziehung, Vermittlung von Lebenskompetenzen und Verhaltenstraining zu verbinden. Die Broschüre gibt grundlegende Informationen zum Thema Mobbing, weist auf Unterstützungsangebote innerhalb der Schule sowie schulübergreifend hin und stellt konkrete Maßnahmen und Methoden der Prävention und Intervention vor. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Schulentwicklung. Die Handreichung steht als Download kostenfrei zur Verfügung.“ (Quelle: 57. Online-Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“, 1/2024)

Link:

https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Praevention/Handreichung_Mobbing_2021.pdf (Aufruf: 7.2.2024)

+ **„Mein Kompass“ – Informationen über psychische Erkrankungen**

„Mit dem Projekt ‚mein Kompass‘ wird eine Webseite entwickelt, die über psychische Erkrankungen informieren soll. Sie möchte aufzeigen, wie man psychische Krankheiten früh erkennen kann und helfen, die Erkrankungen zu verstehen sowie eine passende Unterstützung zu finden. Diese Website soll vor allem Jugendliche ansprechen und für jeden frei zugänglich sein. Das Projekt wird von Forscher:innen der Universität Ulm aus der Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie begleitet und umgesetzt.“ (Quelle: 57. Online-Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“, 1/2024)

Link: <https://www.meinkompass.org/de/> (Aufruf: 7.2.2024)

+ **Plattform „Redezeit für Dich“.**

„‘Redezeit für Dich‘ ist eine Plattform, auf der mehr als 350 im Zuhören geschulte Coaches, Therapeut:innen und Psycholog:innen anderen Menschen ihr Ohr leihen und ihnen zuhören – kostenlos, ohne Verpflichtung und in verschiedenen Fremdsprachen. Die Handhabung ist einfach: Man meldet sich an und vereinbart direkt und zeitnah mit den Zuhörer:innen einen Termin – per Skype, Zoom, WhatsApp, Facetime oder am Telefon.“ (Quelle: 57. Online-Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“, 1/2024)

Link: <https://www.virtualsupporttalks.de/de> (Aufruf: 7.2.2024)

+ **Podcast: Schule – Bildung – Lehrer:innengesundheit**

„Auf der Webseite des Deutschen Schulportals der Robert Bosch Stiftung werden verschiedene Podcasts zum Beispiel zu den Themen Unterricht, Bildung, Teilhabe, Chancengerechtigkeit, Demokratie und Lehrer:innengesundheit angeboten. Einige Beiträge sind von Lehrer:innen gemacht und bieten aus der Praxis heraus Tipps und Anregungen von Lehrkräften für Lehrkräfte. Das Schulportal hat in viele dieser Formate hineingehört und stellt in kurzen Steckbriefen zehn hörenswerte Podcasts rund um Schule vor. Die Sammlung wird regelmäßig aktualisiert, da manchmal ein Podcast eingestellt wird oder ein neuer dazukommt.“ (Quelle: 57. Online-Newsletter „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“, 1/2024)

Link: https://deutsches-schulportal.de/schule-im-umfeld/die-zehn-besten-podcasts-rund-um-schule-und-bildung/?utm_source=CleverReach+GmbH+%26+Co.+KG&utm_medium=email&utm_campaign=Newsletter+KW+01%2F2024&utm_content=Mailing_15013502 (Aufruf: 7.2.2024)

+ **Mentale Gesundheit Jugendlicher sichern – systemübergreifend handeln! Diskussionspapier der Denkwerkstatt „Jugendgerechte Gesundheitspolitik – Mentale Gesundheit und Präventionsstrategien“**

Jugendgerecht.de als Arbeitsstelle Eigenständige Jugendpolitik beschreibt in dem Papier „das Zusammenspiel verschiedener Systeme des Aufwachsens junger Menschen in Bezug auf die mentale Gesundheit. Dabei werden diverse Aspekte thematisiert, zu denen politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf besteht.“ An der Denkwerkstatt waren viele verschiedene Institutionen aus den Bereichen Jugend und Gesundheit beteiligt.

Quelle und Link:

[2023_Denkwerkstatt_JugendgerechteGesundheitspolitik_Diskussionspapier1.pdf](#) (Aufruf: 29.2.2024)

+ **Armutssensibles Handeln – Armut und ihre Folgen für junge Menschen und ihre Familien als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe – AGJ**

„Ein Aufwachsen in Armut führt zu verringerten Entfaltungsmöglichkeiten, sozialer Ausgrenzung und Unterversorgung. Die Zahl der jungen Menschen und ihrer Familien, die in Armut leben, verharrt seit Jahren in Deutschland auf einem hohen Niveau und die Chancen des sozialen Aufstiegs sind für viele Menschen sehr gering. Dies machen auch die Armuts- und Reichtumsberichte der Bundesregierung in bestürzender Regelmäßigkeit deutlich. Steigende Energiepreise und Inflation werden die Armut in Deutschland absehbar weiter verschärfen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ nimmt dies zum Anlass, sich mit Armut und ihren Folgen für junge Menschen und ihre Familien zu beschäftigen und die Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe in diesem Kontext zu beleuchten. Basierend auf einem Überblick über Risikofaktoren und Auswirkungen eines Aufwachsens in Armut werden die Beiträge der verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe zur Armutsprävention und -bekämpfung beschrieben und für jedes Handlungsfeld Verbesserungspotenziale und Forderungen abgeleitet. Darüber hinaus fokussiert die AGJ auf übergreifende Prinzipien armutssensibler Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe und geht auf Anforderungen an Qualifizierung und Fachlichkeit, Beteiligung und Repräsentanz Armutsbetroffener sowie Jugendhilfeplanung und Vernetzung ein. Im letzten Kapitel stellt die AGJ handlungsfeldübergreifende Forderungen zur Bekämpfung von Armut junger Menschen und ihrer Familien auf.“

Quelle und Link: <https://www.agj.de/positionen/artikel/armutssensibles-handeln-armut-und-ihre-folgen-fuer-junge-menschen-und-ihre-familien-als-herausforderung-fuer-die-kinder-und-jugendhilfe.html> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **Reflexionsfragebogen für die armutssensible Praxis**

„Reflexionsbogen zur Auseinandersetzung mit der eigenen armutssensiblen Haltung in der Praxis“ der Region Hannover.

Link: <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Fr%C3%BChe-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BChe-Chancen/Fr%C3%BChe-Hilfen-%E2%80%93-Fr%C3%BChe-Chancen/Fachkr%C3%A4fte/Schwerpunktthema-Kinderarmut> (Aufruf: 18.3.2024)

+ **Klicksafe veröffentlicht die Cyber-Mobbing Leichte Hilfe App**

„Mit dieser App erhalten Menschen mit Behinderung niedrigschwellig Informationen und Unterstützung im Fall von Cybermobbing. Ab sofort steht die App zum Download bereit. Passend zur App bieten wir ein neues Plakat in einfacher Sprache an.“ (Quelle: Klicksafe-Newsletter Februar 2024)

Link: <https://www.klicksafe.de/news/klicksafe-veroeffentlicht-die-cyber-mobbing-leichte-hilfe-app> (Aufruf: 20.3.2024)

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen | Gruppenstraße 4 | 30159 Hannover
Tel.: 0511 / 626266-0 | info@nls-online.de | www.nls-online.de

HAFTUNGSHINWEIS: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.